



Große Freude herrscht über die Zusage von Michael Koller (Mitte), die Schirmherrschaft für die Inszenierung des „Brandner Kaspar“ auf der Oberviechtacher Kirchentreppe zu übernehmen.

Bild: zim

Idealbesetzung mit Charakter

Michael Koller übernimmt Schirmherrschaft für Inszenierung des „Brandner Kaspar“

Oberviechtach. (zim) Etwas verärgert zeigte sich Klaus Habl über die Festgesellschaft, die kürzlich vor dem Nachbarhaus von Klothilde und Michael Koller versammelt war. Der Missmut lag jedoch nicht etwa in einer musikalischen Ruhestörung begründet, sondern in der Rolle des unfreundlichen Bürgermeisters Senftl, die Habl in der Inszenierung des „Brandner Kaspar“ verkörpert.

Ungehalten stellt der „Bürgermeister“ fest, dass es für einen „Grattler“, der mit der fälligen Pacht im Rückstand ist, keinen Grund gebe zu feiern. Verzweifelt versuchte der eingeschüchterte Jagdhelfer – vortrefflich dargestellt von Uli Wabra – zu erklären, dass man vielmehr mit der Bitte um Unterstützung für die Aufführungen auf dem Oberviechta-

cher Marktplatz gekommen sei. Aufgrund seines schwarzen Trachtengewandes zunächst unerkannt, trat der Boandlkramer hinzu und gab zu bedenken, dass es sich doch überhaupt nicht mehr lohne, Zukunftspläne zu machen.

Ein Vorgeschmack

Bleich und brillant zugleich merkte Dr. Florian Waldherr als Darsteller des finsteramüsanten Gesellen an, dass es dem Brandner vorherbestimmt sei, das irdische Dasein zu beenden. Bevor beide anfangen konnten, Karten zu spielen, um einen Zeitpunkt des Abschieds aus dem Diesseits festzulegen, wurde die Unterhaltung erneut unterbrochen. Regisseur Martin Zimmermann erklärte zunächst, dass der Diskurs einen kleinen Vorgeschmack auf die Inszenierung bieten sollte, für die bereits Ende des vergangenen

Jahres die Probenarbeiten begonnen haben. Höchstes Lob gab es für den großen Enthusiasmus und die Spielfreude aller Beteiligten. Auch wenn das Volksstück neben vielen wahren und lehrreichen Aussagen eine überaus tröstende Darstellung des paradiesischen Jenseits verheißt, ist für ein irdisches Ensemble die Gewissheit des Rückhalts durch einen Schirmherrn motivierend und bedeutend.

Weil der Brandner Kaspar entsprechend der literarischen Vorlage ein tüchtiger und braver Handwerker war, der eine große Vorliebe für die Jagd hatte, wollte man auch für das würdevolle Amt des Schirmherrn jemandem gewinnen, der „aufgrund seines rechtschaffenen und heimatverbundenen Charakters als Ehrenmann und passionierter Jäger in mehrfacher Hinsicht besonders hier-

für geeignet ist“. Erfreut über die angetragene Ehre versprach Michael Koller, seinen Teil zum Gelingen der Aufführungen beizutragen und in die Wallfahrtskirche der nahe gelegenen Gemeinde „St. Adlern“ zu pilgern, um für gutes Wetter zu bitten.

Premiere am 4. Juli

Nachdem man auf die neue Verbindung gebührend mit „Kerschgeist“ angestoßen hatte, luden Klothilde und Michael Koller zu einer zünftigen und ausgiebigen Brotzeit ein. Günther „Basilius“ Pistor steuerte die Musik bei. Bis zur Premiere soll es noch weitere Treffen in fröhlicher Runde geben. Für die Aufführungen sind der 4. und 5. Juli vorgesehen. Der Kartenvorverkauf beginnt demnächst, weitere Infos folgen.